

Junger Mann

Wolf Haas

Belletristik für Erwachsene

Hoffmann und Campe Verlag, 2018

Erst vor wenigen Tagen haben sicher einige von uns zurück gedacht an das soeben zuende gegange Jahr. In diesem Unterhaltungsroman lässt der österreichische Autor Wolf Haas seinen 18-jährigen Icherzähler auch zurückblicken, aber in diesem Fall auf den Sommer 1974.

Damals ist er 14-jährig und übergewichtig, kommt aus einem schwierigen Elternhaus und ist während des Schuljahres im Internat. In den Sommerferien aber jobbt er an einer Tankstelle und verliebt sich bis über beide Ohren in eine verheiratete Frau, die er fortan anhimmelt und alles daran setzt, sie für sich zu gewinnen. Dabei kämpft er mit einigen typischen Problemen der Pubertät: er fühlt sich mit seinen 92 Kilo –siehe Buchcover- zu dick und will für seine Liebe unbedingt abnehmen, er ist unsicher und neidisch auf alle Männer, die bei Frauen Erfolg haben.

Eines Tages bittet ihn der LKW-Fahrer Tscho, der Ehemann der Angehimmelten, ihn nach Griechenland zu begleiten, um für ihn zu dolmetschen. Dass es nur ein Vorwand war, um diese Zeit nicht allein zu verbringen, merkt der Junge sehr bald und erst am Ende erfahren wir, was es mit dieser Reise auf sich hatte. Der Icherzähler erlebt auf der Fahrt vieles zum ersten Mal und ist fasziniert, der Chauffeur hingegen befindet sich in einer ganz anderen Lebenssituation.

Dieser Roman ist einerseits unterhaltsam, aber auch voller Lebensweisheiten. Und wer an der Zeit um die 70er Jahre interessiert ist, wird zudem viele Details aus dem damaligen Alltag erfahren. Das Ende überrascht und ist beinahe märchenhaft.